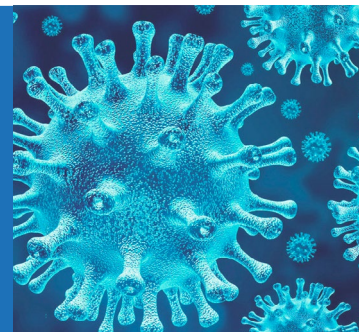


# Lehren aus der Pandemie: Zukünftige Entwicklungen des Arbeitsschutzes aus Sicht der Betriebe



baua: Bericht kompakt

**Nach eineinhalb Jahren Pandemie sind betriebliche Arbeitsschutzmaßnahmen noch immer ein wesentlicher Bestandteil der Strategie zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Eine gemeinsam von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführte Betriebsbefragung zeigt, dass auch im Sommer 2021 Arbeitsschutzmaßnahmen eine hohe Bedeutung hatten – insbesondere solche, die sich auf Personen beziehen. Einige Betriebe planen, verschiedene Maßnahmen auch nach der Pandemie beizubehalten. Allgemein möchten viele Betriebe den Arbeitsschutz künftig stärker berücksichtigen.**

Im Zuge der Pandemie hat der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz eine enorme Aufmerksamkeit bekommen. Nicht zuletzt durch die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung<sup>1</sup> sind Betriebe angehalten, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um einen ausreichenden Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten während der Pandemie zu gewährleisten und so einen Beitrag zur Eindämmung des Virus zu leisten. Auch wenn diese Maßnahmen zeitlich befristet bzw. an die Dauer der epidemischen Lage nationaler Tragweite gekoppelt sind, können sie zu einer Sensibilisierung der Betriebsverantwortlichen für arbeitsschutzrelevante Themen führen – und so möglicherweise den betrieblichen Arbeitsschutz künftig stärken. Eine aktuelle Betriebsbefragung gibt Aufschluss über die Frage, welche Bedeutung der betriebliche Arbeitsschutz in Zukunft haben könnte. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) befragt in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) seit Beginn der Pandemie Personen der Geschäftsführung von etwa 2.000 Betrieben in regelmäßigen Abständen zu ihrer Situation, um Veränderungen vor dem Hintergrund des dynamischen Verlaufs der Pandemie abzubilden (Backhaus et al. 2021). Im August 2021 wurden die Betriebsverantwortlichen erneut zur aktuellen Umsetzung verschiedener Arbeitsschutzmaßnahmen sowie dem zukünftigen Stellenwert des Arbeitsschutzes für ihren Betrieb befragt. Die Fragen bezogen sich auf die Bereiche „technische Arbeitsschutzmaßnahmen“ (räumliche Abtrennungen/Schutzscheiben, Luftreiniger), „organisatorische Arbeitsschutzmaßnahmen“ (Tearbeit, Reduzierung persönlicher

.....

<sup>1</sup> <https://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze-und-Gesetzesvorhaben/sars-cov-2-arbeitsschutzverordnung.html>

Besprechungen) und „personenbezogene Maßnahmen“ (Bereitstellung von Masken, Fernhalten von Beschäftigten mit Krankheitssymptomen). Darüber hinaus wurden die Betriebsverantwortlichen um ihre Einschätzung zur zukünftigen Bedeutung der einzelnen Maßnahmen nach der Pandemie sowie zu unterschiedlichen Aspekten des betrieblichen Arbeitsschutzes insgesamt gebeten.

## Aktuelle und künftige Relevanz pandemiebezogener Arbeitsschutzmaßnahmen

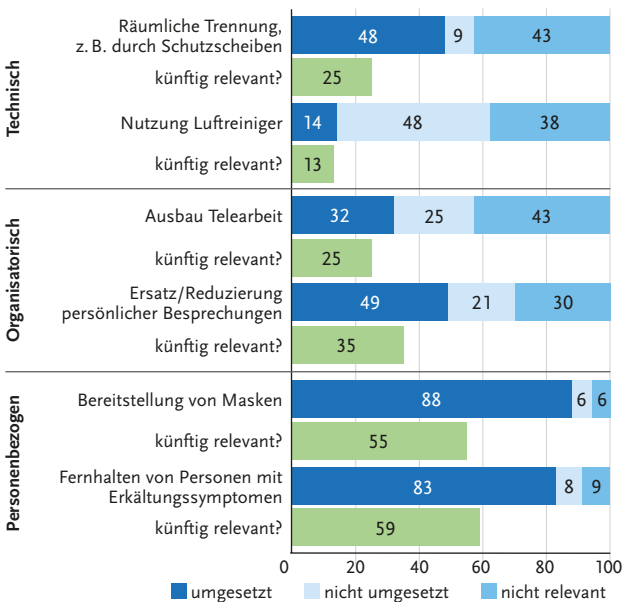
Abbildung 1 zeigt die anhaltend hohe Bedeutung personenbezogener Arbeitsschutzmaßnahmen in den Betrieben. So gaben 88 % der Betriebe an, Masken bereitzustellen und für 83 % der Befragten spielte das Fernhalten von Beschäftigten mit Krankheitssymptomen eine wichtige Rolle – wie auch schon im Sommer 2020 (Robelski et al. 2020). Auch zukünftig werden diese Maßnahmen nach Einschätzung der Betriebsverantwortlichen von Bedeutung sein: Mehr als die Hälfte der Betriebe können sich vorstellen auch nach der Pandemie Masken bereitzustellen. 59 % geben an, weiterhin auf das Fernhalten von Beschäftigten mit Krankheitssymptomen zu setzen. Hinsichtlich des Gesundheits- bzw. Infektionsschutzes im Betrieb deuten diese Zahlen auf eine Sensibilisierung im Zuge der Pandemie hin. Ob und inwieweit insbesondere letztere Maßnahme auch über die Pandemie hinaus dazu beiträgt, dass Beschäftigte mit Krankheitssymptomen weniger häufig am Arbeitsplatz erscheinen, bleibt abzuwarten.

Während die beiden abgefragten personenbezogenen Maßnahmen für nahezu alle Betriebe von Bedeutung waren, wurden verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen von vielen Betrieben als aktuell nicht

relevant eingestuft. Dennoch hat knapp die Hälfte der befragten Betriebe räumliche Abtrennungen, wie zum Beispiel Schutzscheiben, installiert. Luftreiniger sind in 14 % der Betriebe im Einsatz. Auch für die Zukunft halten 25 % (räumliche Abtrennungen) bzw. 13 % (Luftreiniger) der Betriebe diese technischen Maßnahmen für bedeutsam. Das sind mehr als die Hälfte aller Betriebe, die während der Pandemie räumliche Abtrennungen angebracht und etwa 90 % der Betriebe, die Luftfilter installiert haben.

Die Bedeutung organisatorischer Maßnahmen hängt stark von den beruflichen Tätigkeiten innerhalb des Betriebes ab. So bietet etwa jeder dritte Betrieb Homeoffice bzw. Telearbeit an, während 43 % der befragten Betriebsverantwortlichen angeben, dass (der Ausbau von) Homeoffice oder Telearbeit für ihren Betrieb nicht relevant sei. Im Vergleich mit den Angaben der Betriebe im August/September 2020 ist die Zahl der Betriebe, die Homeoffice bzw. Telearbeit ermöglichen, etwas gestiegen (25 % im August/September 2020, 32 % im August 2021, vgl. Robelski et al. 2020). Ein Viertel der Betriebe gibt an, dass das Arbeiten von zuhause auch nach der Pandemie relevant bleibt. Das sind etwa 80 % der Betriebe, die derzeit Homeoffice bzw. Telearbeit anbieten.

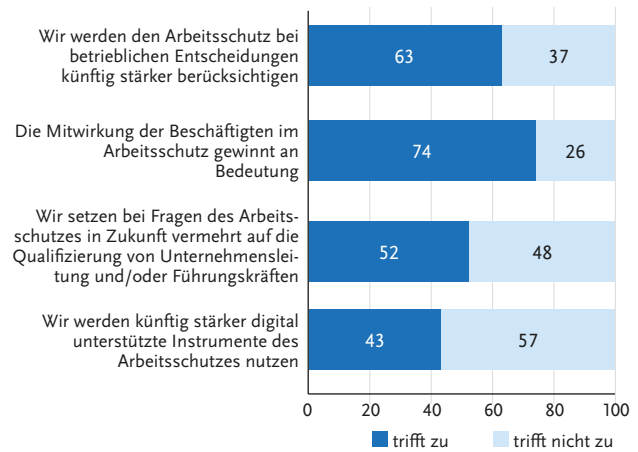
Zudem wurden bei etwa der Hälfte der Betriebe persönliche Besprechungen zur Kontaktminderung reduziert bzw. durch virtuelle Formate ersetzt. Etwa drei Viertel der Betriebe, die während der Pandemie auf andere Besprechungsformate umgestiegen sind, möchten dies auch weiterhin fortführen (bzw. 35 % aller Betriebe, vgl. Abb. 1).



**Abb. 1** Umsetzung betrieblicher Arbeitsschutzmaßnahmen und zukünftige Relevanz der umgesetzten Maßnahmen nach der Pandemie. Datenbasis: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“, Welle 16, KW31-33 2021, hochgerechnete Prozentangaben, Rundungsfehler möglich;  $351 \leq N_{\text{ungewichtet}} \leq 1895$ .

**Künftige Bedeutung des betrieblichen Arbeitsschutzes**

Fragt man die Betriebsverantwortlichen nach ihrer Einschätzung zu verschiedenen Aspekten der betrieblichen Organisation des Arbeitsschutzes nach der Pandemie, erwarten viele Betriebe insgesamt einen Bedeutungszuwachs. So geben 63 % der Betriebsverantwortlichen an, dass sie den Arbeitsschutz bei betrieblichen Entscheidungen zukünftig stärker berücksichtigen werden. Weiterhin zeigt sich, dass viele Betriebe zukünftig auf die Mitwirkung der Beschäftigten setzen. So gewinnt für knapp drei Viertel der Betriebe die Mitwirkung der Beschäftigten beim Arbeitsschutz an Bedeutung. Etwas mehr als die Hälfte der Betriebe hält die Qualifizierung der Unternehmensleitung bzw. von Führungskräften bei Fragen des Arbeitsschutzes zukünftig für bedeutsam. Technische, digital unterstützte Instrumente des Arbeitsschutzes, wie z. B. für Unterweisungen oder Gefährdungsbeurteilungen, möchten zukünftig 43 % der Betriebe nutzen. Bei den Angaben muss jedoch berücksichtigt werden, dass unter den Betrieben, die mit „trifft nicht zu“ geantwortet haben, ggf. auch Betriebe sind, für die der jeweilige Aspekt des Arbeitsschutzes bereits zum Zeitpunkt der Befragung bzw. schon vor der Pandemie eine Rolle gespielt hat.

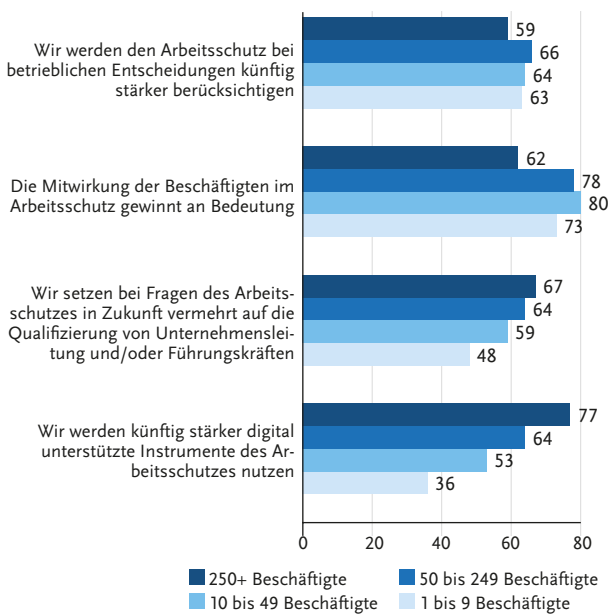


**Abb. 2** Einschätzungen zur Bedeutung des Arbeitsschutzes nach der Pandemie. Datenbasis: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“, Welle 16, KW31-33 2021, hochgerechnete Prozentangaben, Rundungsfehler möglich;  $1795 \leq N_{\text{ungewichtet}} \leq 1862$ .

**Unterschiede nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweig**

Die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes fällt in Abhängigkeit von Betriebsgröße und Wirtschaftszweig teils sehr unterschiedlich aus (Lösch et al. 2021). Auch bei den Plänen der Betriebe zum Umgang mit dem Arbeitsschutz nach der Pandemie spielt die Betriebsgröße eine Rolle (vgl. Abb. 3). Während die Zustimmung zu der Aussage, den Arbeitsschutz zukünftig stärker bei betrieblichen Entscheidungen zu berücksichtigen, in allen vier Betriebsgrößenklassen auf einem ähnlich hohen Niveau (> 60 %)

liegt, wird der Mitwirkungspflicht von Beschäftigten in mittleren und kleineren Betrieben deutlich mehr Bedeutung zugemessen als in Großbetrieben (80 % bzw. 78 % vs. 62 %). Studien weisen darauf hin, dass die Motivation und die Compliance von Beschäftigten für das Gelingen des Arbeitsschutzes in der Pandemie essentiell waren (Adolph et al. 2021). Dementsprechend könnten Erfahrungen aus der Pandemie dazu beitragen, dass Betriebsverantwortliche auch künftig die Notwendigkeit der Einbindung von Beschäftigten sehen. Dass die Mitwirkung der Beschäftigten bei Großbetrieben vergleichsweise weniger an Bedeutung gewinnt, könnte einerseits an der bereits höheren Mitbestimmung durch z. B. Betriebsräte liegen (Robelski et al. 2020), andererseits aber auch die institutionalisierten Maßnahmen und Strukturen widerspiegeln (Lösch et al. 2021). Umgekehrt gewinnt mit der Betriebsgröße die Qualifizierung von Führungskräften und/oder Unternehmensleitung im Kontext Arbeitsschutz zukünftig an Bedeutung. Auch wollen mehr als doppelt so viele Großbetriebe wie Kleinstbetriebe (77 % vs. 36 %) in der Zukunft digitale Instrumente des Arbeitsschutzes ausbauen.



**Abb. 3:** Einschätzungen zur Bedeutung des Arbeitsschutzes nach der Pandemie, nach Betriebsgröße. Datenbasis: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“, Welle 16, KW31-33 2021, hochgerechnete Prozentangaben kontrolliert für Wirtschaftszweige<sup>2</sup>, Rundungsfehler möglich;  $1763 \leq N_{\text{ungewichtet}} \leq 1831$ .

Analysen zu den Unterschieden zwischen den Wirtschaftszweigen (nicht dargestellt) zeigen, dass unabhängig von der Betriebsgröße gerade Betriebe aus Wirtschaftszweigen, die stark von der Pandemie betroffen waren, dem Arbeits-

<sup>2</sup> Dargestellt werden die vorhergesagten durchschnittlichen Anteilswerte (predictive margins) für die Kategorie „trifft zu“, welche über ein Logitmodell unter Kontrolle von 11 Wirtschaftszweigen berechnet wurden.

schutz auch in der Zukunft eine starke Bedeutung zuschreiben. So geben Betriebe aus dem Gastgewerbe oder auch aus dem Wirtschaftszweig „Erziehung und Unterricht“ überdurchschnittlich häufig an, den Arbeitsschutz künftig bei betrieblichen Entscheidungen berücksichtigen zu wollen. Im Gastgewerbe und auch im Bereich Verkehr/Lagerei stimmen neun von zehn Betrieben der Aussage zu, dass die Mitwirkung von Beschäftigten im Arbeitsschutz an Bedeutung gewinnt. Im Gastgewerbe wird im Vergleich der Wirtschaftszweige auch am häufigsten angeführt, bei Fragen des Arbeitsschutzes in Zukunft vermehrt auf die Qualifizierung von Unternehmensleitung und Führungskräften zu setzen. Dass künftig stärker digital unterstützte Instrumente des Arbeitsschutzes genutzt werden, bejahen besonders häufig Betriebe aus dem Bereich „Erziehung und Unterricht“ sowie aus dem Finanz-, wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungsgewerbe.

**Zusammenfassung/Fazit**

In der Covid-19-Pandemie wurde dem Arbeitsschutz in den Betrieben eine große Aufmerksamkeit beigemessen und es wurden vielfältige Arbeits- und Infektionsschutzmaßnahmen umgesetzt. Es stellt sich die Frage, inwiefern die Einführung von Maßnahmen zum Infektionsschutz, aber auch die grundlegende Beschäftigung mit der Thematik nachhaltig zu positiven Veränderungen im betrieblichen Arbeitsschutzhandeln beitragen kann. Der vorliegende Bericht gibt zunächst erste Hinweise darauf, dass auch nach eineinhalb Jahren Pandemie gerade personenbezogene Maßnahmen zum Infektionsschutz in den Betrieben eine große Rolle spielen. Dies verdeutlicht einerseits, dass persönliche Maßnahmen – wie etwa das Tragen von Masken oder das Fernbleiben vom Arbeitsplatz bei Krankheitssymptomen – grundlegende Schutzmaßnahmen in der Pandemie darstellten. Pläne zur Beibehaltung technischer und organisatorischer Maßnahmen deuten aber auch darauf hin, dass sich die betriebliche Organisation sowie die Einstellung zum Arbeitsschutz verändert haben. Letzteres wird erneut deutlich in den Einschätzungen der Betriebe zum künftigen Umgang mit dem Arbeitsschutz. Hervorzuheben ist hierbei unter anderem die Absicht insbesondere von Großunternehmen künftig auch stärker in digitale Instrumente des Arbeitsschutzes zu investieren. Dies geht einher mit den Einschätzungen zum künftigen Ausbau der Möglichkeit von Homeoffice und Telearbeit, die ebenfalls gerade von Großbetrieben verfolgt werden (Bellmann et al. 2021). Die zukünftig von vielen Betrieben als bedeutsam eingeschätzte Qualifizierung von Führungskräften und Mitwirkung von Beschäftigten im Arbeitsschutz bieten hier sowohl für die betrieblichen als auch die institutionellen Akteure gute und wichtige Anknüpfungspunkte für Maßnahmen, die die sichere und gesundheitsgerechte Gestaltung entsprechender Anwendungen und Tätigkeiten fördern.

### Literatur

Adolph, A.; Eickholt, C.; Tausch, A.; Trimpop, R. (2021): SARS-CoV-2-Arbeits- und Infektionsschutzmaßnahmen in deutschen Betrieben: Ergebnisse einer Befragung von Arbeitsschutzexpertinnen und -experten. In: baua: Fokus, 1. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 2021. DOI: 10.21934/baua:fokus20210205

Backhaus, N.; Bellmann, L.; Gleiser, P.; Hensgen, S.; Kagerl, C.; Koch, T. et al. (2021): Panel „Betriebe in der Covid-19 Krise“ – 20/21 Eine Längsschnittstudie in deutschen Betrieben – Welle 1-14, IAB-FDZ-Datenreport 13|2021, Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

Bellmann, L.; Gleiser, P.; Hensgen, S.; Kagerl, C.; Kleifgen, E.; Leber, U. et al. (2021): Homeoffice in der Corona-Krise: leichter Rückgang auf hohem Niveau, In: IAB-Forum 11. Oktober 2021, <https://www.iab-forum.de/homeoffice-in-der-corona-krise-leichter-rueckgang-auf-hohem-niveau/>, Abrufdatum: 15. Oktober 2021.

Lösch, R.; Amler, N.; Drexler, H. (2021): Arbeits- und Gesundheitsschutz und Betriebliches Eingliederungsmanagement in Deutschland – Ein systematisches Review zum Umsetzungsstand gesetzlicher Vorgaben. Das Gesundheitswesen. DOI: 10.1055/a-1354-6227

Robelski, S.; Steidelmüller, C.; Pohlan, L. (2020): Betrieblicher Arbeitsschutz in der Corona-Krise. In: baua: Bericht kompakt, 1. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. DOI: 10.21934/baua:berichtkompakt20201012

### Weiterführende Literatur

Sommer, S.; Backhaus, N.; Tisch, A. (2021): Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für den Arbeitsschutz vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Fehlzeitenreport 2021. Betriebliche Prävention stärken - Lehren aus der Pandemie. B. Badura, A. Ducki, H. Schröder and M. Meyer. Berlin, Springer Verlag: 247-264.

Tisch, A.; Sommer, S. (2021, im Erscheinen): Betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz: Veränderungen und Bedeutungszuwachs durch die Covid-19 Pandemie? In: Jahrbuch Ökonomie & Gesellschaft.

### Zitiervorschlag

Tisch, Anita; Meyer, Sophie-Charlotte; Sommer, Sabine; Michels, Ludger; Robelski, Swantje; Pohlan, Laura; Stegmaier, Jens, 2021. Lehren aus der Pandemie: Zukünftige Entwicklungen des Arbeitsschutzes aus Sicht der Betriebe. 1. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. baua: Bericht kompakt.